

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 72.

Halle, Freitag den 26. März
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das zweite Quartal dieses Jahres, April bis Juni (mit Fünf und Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthät. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthät. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 19. März 1847.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 24. März. Des Königs Majestät haben dem regierenden Landgrafen von Hessen-Homburg den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Gemeine Rath und Intendant der königlichen Gärten, von Massow, ist nach Goltfen von hier abgereist.

Berlin, d. 23. März. Das »Amtsblatt des königlichen Post-Departements« enthält die folgende Verordnung:

»Es haben bisher Zweifel darüber obgewaltet, ob die Gemeinden der Garnisonstädte, in welchen sich eine königliche Regierung und ein königliches Post-Amt befindet, nach Maßgabe der Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 11. Juli 1829 mit Bezug auf diejenige vom 7. April 1809, Gesetz-Sammlung von 1829, Seite 23, für verpflichtet zu erachten sind, bei vorübergehender Abwesenheit der Garnisonen zur Sicherung der Regierunghauptkassen und der Post-Büreaus auf ihre Kosten Wach-Mannschaften zu stellen. Im Einverständnisse mit dem königlichen Ministerium des Innern und dem königlichen Finanz-Ministerium ist beschlossen worden, die Bestellung der Wach-Mannschaften zu dem gedachten Behufe von den Gemeinden nicht ferner zu verlangen. — Die Post-Ämter der Garnisonstädte haben daher in den Fällen, in welchen wegen zeitweiser Abwesenheit oder Verminderung der Garnison die Militair-Behörde die Wachposten bei dem Posthause zurückzieht, für die Bewachung des letzteren, insofern die Umstände eine solche erfordern, selbst zu sorgen, dabei möglichste Sparsam-

keit zu beachten und die Kosten zur Anweisung zu liquidiren. Berlin, den 6. März 1847. Der General-Postmeister, von Schaper.«

Nach einem in der »Vossischen Zeitung« wiedergegebenen, der »Danziger Zeitung« entnommenen Artikel aus Dirschau vom 15. d. M. (s. auch die gestr. Nr. d. Cour.) sollen des Königs Majestät den von dem Regierungsrath Penze entworfenen Plan zur Abdämmung der Rogat und zur Ausführung der beiden Brücken (welcher?), nach dessen Anschlag sich die Kosten auf 10 Millionen Thaler belaufen, vor Kurzem genehmigt haben und für dieses Jahr 1 Million Thaler angewiesen sein. — Dagegen enthält die »Spenerische Zeitung« einen Korrespondenz-Artikel von Danzig aus derselben Zeitung vom 19. d. M., ganz ähnlichen Inhalts, wonach jedoch der Kostenanschlag bereits die Höhe von 11 Millionen erreicht hat. — Welche von beiden Nachrichten ist richtig? — Antwort: Keine? Allerdings ist der Plan entworfen, die Weichsel bei Dirschau und die Rogat bei Marienburg mit einer festen Brücke zu übergehen, welche gleichzeitig für die große preussische Eisenbahn und für den gewöhnlichen Frachtverkehr dienen sollen; die erstere soll eine Kettenbrücke mit einer Spannung von 500 Fuß von Pfeiler zu Pfeiler, letztere eine Gitterbrücke, ähnlich denjenigen werden, welche auf der Potsdam-Magdeburger Eisenbahn über die Havel ausgeführt sind. Nicht minder ist es richtig, daß zu diesem Ende die Rogat unterhalb der Montauer Spitze in einer Weise coupirt werden soll, welche bei gewöhnlichem Was-

ferstande den Strom ganz in die Weichsel leitet, deren Dämme eine dem entsprechende Verstärkung erhalten werden, und daß man hofft, durch diese Maßregel die Gefahren der Ueberschwemmung von dem fruchtbaren Delta abzuwenden, welches von der Weichsel, Mogat, dem frischen Haß und der Ostsee eingeschlossen wird. — Endlich ist es richtig, daß dieser Plan im Allgemeinen die Genehmigung des Königs erhalten hat und, nachdem schon seit 2 Jahren alle Vorbereitungen dazu getroffen sind, in diesem Jahre mit den großartigen Wasserbauten begonnen werden kann. — Unrichtig ist es dagegen, daß ein auf 10 oder 11 Millionen sich belaufender Kostenanschlag genehmigt sei, indem die vorgelegten Anschläge keine dieser Summen erreicht oder auch nur ihnen sich genähert haben, überdies aber noch eine nähere Untersuchung über die nöthige Stärke des Oberbaues der Brücken angeordnet ist, von deren Resultat es abhängt, ob die eingereichten Anschläge genehmigt oder noch eine wesentliche Reduktion erleiden werden. — Immerhin wird das Werk, wenn es unter Gottes Schutz zur Ausführung kommt, eines der großartigsten Bauwerke der Welt sein. (Allg. Pr. Ztg.)

Aus dem Mansfeldischen. Vor zwei Jahren wurde im landwirthschaftlichen Bauernvereine des mansfelder Seekreises der Baumfrevler als einer Ursache gedacht, warum sich die Baumpflanzungen der hiesigen Gegend merklich verminderten. Als Schutzmittel schlug man eine auf Gegenseitigkeit gegründete Affekuranzgesellschaft vor. Dieser Vorschlag ist ausgeführt worden. Eine erhebliche Anzahl von Bauergutsbesitzern in dem Dorfe Steudten unweit Schraplau hat sich verbunden, demjenigen unter ihnen, welchem die frevelnde Hand einen Baum beschädigt oder zu Grunde richtet, auf ihre Kosten einen neuen Baum zu setzen. Die Kostenbeträge werden nach bestimmten Sätzen aufgebracht. Zur Beschaffung eines kleinen Anfangskapitals zahlt jeder Theilnehmer in die Kasse $\frac{1}{4}$ Sgr. für jeden ihm gehöri gen Baum. Die so zusammengelegte Summe wird einer Sparkasse übergeben. Der Anfang ist ein nachahmungswerther, dem wir die vielseitigste Nachfolge wünschen. Es ist nicht zu verkennen, daß die Affekuranz dieser Art ein geeignetes Schutzmittel gegen die Baumfrevler darbietet, zumal wenn wir berücksichtigen, welches die Ursache der meisten Baumbeschädigungen ist. Aus Neid, Mißgunst und Schadenfreude entspringen die meisten Frevler. Weiß der Frevler, daß dem Beeinträchtigten der zugefügte Schaden von andern wieder ersetzt wird, so weiß er auch, daß seine Unthat nicht den trifft, dem er sie zuge dacht hat. Außerdem ist in den Mitgliedern der Affekuranz eine viel thätigere Aufsicht gegeben, als die bisherige sein konnte. Wir dürfen uns daher von dieser Versicherungsgesellschaft gute Erfolge nicht bloß für die Anpflanzungen, sondern auch für bessere Obstkultur unsrer Gegend versprechen. Das Saalgebiet ist in der Obstkultur entschieden zurückgegangen. Das sächsische Obst des Saalgebietes war schon in alter Zeit berühmt; es bildete einen guten Ausfuhrartikel, und es hat Jahre gegeben, in denen für hunderttausende von Thälern Obst in verschiedener Gestalt ausgeführt wurde. Dieser Vortheil ist verloren; wir verzehren lieber fränkische Pflaumen. Aber wir können diesen Vorzug uns wieder aneignen; Boden und Klima sind dieselben geblieben, und die Wirthschaft werden ihren Vortheil bald erkennen, wenn den Plantagen eine bessere Pflege zu Theil wird.

Königsberg, d. 20. März. Der franz.-ref. Gemeinde ist in der Versammlung am 14. d. eröffnet, daß höherer

er Anordnung zufolge ihre Kirche zu gottesdienstlichen Handlungen wiederum geöffnet werden solle. Die Majorität erklärte sich mit dieser Anordnung nicht einverstanden. Prediger Detroit wird zunächst die Ansichten der übrigen franz.-reformirten Kirchen der Monarchie darüber einholen, ob sie mit seinen und den Schritten der Gemeinde sich einverstanden erklären. Die Erklärung der Magdeburger soll bereits eingegangen und zu Gunsten der hiesigen Gemeinde ausgefallen sein. Hr. Consul Toussaint, der mit seinem Antrage für das Oeffnen der Kirche, der Majorität gegenüber, nicht durchgedrungen, ist aus dem Vorsteheramte geschieden und jetzt mit dem Einsammeln von Unterschriften solcher Gemeindeglieder beschäftigt, die seiner Ansicht beitreten. Funfzehn Unterschriften sollen sich bis zum 17. d. vorgefunden haben. Gestern wurde die Ankunft des bereits ordinirten franz.-reformirten Predigers Fontaine erwartet. Letzterer ist der Sohn des Hof-Uhrmacher Fontaine, der hier studirt und alsdann in Berlin sich aufhalten hat.

Das Königl. Ober-Landesgericht hierselbst hat in Folge des Antrages des hiesigen Staatsprokurators in Chesachen auf Nichtigkeits-Erklärung einer jüngst in der freien Gemeinde hieselbst vollzogenen Kopulation entschieden: daß wo, wie hier, der Akt aller rechtlichen Formen ermangelnd, an sich null und nichtig sei, nicht erst noch eine besondere rechtliche Nichtigkeits-Erklärung einzutreten habe, so daß hiernach das Verhältniß bloß als ein ärgerliches Concubinat zu betrachten ist und die daraus etwa entspringenden Kinder nur als uneheliche gelten könnten. Der Justizkommisarius, Justizrath K., welcher als Notarius bei dieser Trauung fungirte, soll — wie ein hiesiges Blatt meldet — wegen groben Mißbrauchs seines Amtes zur Verantwortung gezogen werden. (Berl. Voss. Ztg.)

Vom Rhein, d. 12. März. Veranlaßt durch die Gerüchte, welche über die gegenwärtige Stellung Preußens in der europäischen Politik in Umlauf sind, hat, sichern Nachrichten aus Berlin zufolge, der König seinem Minister des Aeußern den Befehl ertheilt, an die Höfe von Wien und St. Petersburg die bündigsten Versicherungen zu richten, daß Preußen in der seither befolgten Politik keinen Augenblick gewankt habe, daß die Grundprinzipien, welche seine internationalen Verhältnisse bisher bestimmt, durchaus unverändert geblieben, und daß es in Preußens höchstem Interesse selbst liege, mit aller Loyalität fest an der Allianz zu halten, die es mit den zwei Höfen verbindet. Hr. von Canitz hat bereits dem Befehl des Königs Folge gegeben, und sogar, wie es heißt, Schritte eingeleitet, welche leicht zu einer Manifestation des innigen Vernehmens, das zwischen den drei konservativen Höfen herrscht, führen könnten, was gewiß den vielfachen, selbst von sonst unterrichteten Blättern verbreiteten Gerüchten gegenüber nichts weniger als überflüssig zu sein scheint. — Berichte aus Paris lassen keinen Zweifel übrig, daß die Verhältnisse zwischen dem Kabinet von St. James und jenem der Tuilerien eine freundlichere Gestalt angenommen haben. Die Königin der Belgier und die Herzogin von Nemours haben in der letzten Zeit einige Briefe mit der Königin Victoria gewechselt. Diese persönliche Annäherung (eine sächliche ist in Bezug auf Spanien ohne wesentliche Verzichtleistungen von franz. Seite kaum denkbar; sie wird nichtsdestoweniger von einigen Seiten behauptet) soll größtentheils den Bemühungen Lord J. Russells zu verdanken sein. (A. Ztg.)

München, d. 17. März. Hr. v. Abel wird nicht, wie es anfangs hieß, nach Brüssel, sondern als Gesandter

nach Turin gehen. Dieser schnelle Wechsel läßt sich leicht dadurch erklären, wenn man einem wohlbegründeten Gerüchte Glauben schenkt, welches behauptet, derselbe sei in Folge der Einsprache einer großen nordischen Macht erfolgt, die es nicht mit gleichgültigen Augen angesehen habe, daß Hr. v. Abel nach Brüssel, dem Hauptherde der Ultramontanen bestimmt sei, von wo aus schon vielfach auf die Rheinlande eingewirkt worden. Daß man einer solchen Vorstellung ein so geneigtes Ohr geliehen, mag ein weiterer Beweis dafür sein, wie entschieden man jetzt ist, der seither am Ruder gewesenen Partei nicht das geringste Zugeständniß mehr zu machen.

Frankfurt a. M., d. 20. März. Es kann nun aufs zuverlässigste gemeldet werden, daß der K. preuß. Bundestagsgesandte, Herr Graf von Dönhoff, in der Bundestagsitzung vom 11ten d. den mehrerwähnten Antrag auf den Erlaß eines Pressegesetzes, respective auf Pressefreiheit, eingebracht und daß er alsogleich die Zustimmung von Baiern und Württemberg erhalten. (Berl. Voss. Ztg.)

Frankreich.

Paris, d. 18. März. Von den Pariser Blättern sprachen sich gestern nur zwei über die der Bank von dem Kaiser von Rußland so unerwartet gekommene Hülfe aus, der »Commerce« und der »National«. Während der »Commerce« sich sehr anerkennend über das humane und zuvorkommende Verfahren des Kaisers ausspricht, erhebt sich der »National« mit grenzenloser Heftigkeit gegen den Leichtsinns und die Sorglosigkeit, mit der man in diese Schlinge gegangen sei und dem russischen Kaiser einen so ungeheuern Einfluß auf den Pariser Geldmarkt eingeräumt, ihm Frankreichs öffentlichen Kredit in die Hände gegeben habe. Der König sei 74 Jahre alt, bei seinem täglich mehr herannahenden Tode seien Krisen und Bewegungen der verschiedensten Art unvermeidlich. Wenn nun in einem solchen kritischen Augenblicke der Kaiser von Rußland die 50 Millionen französischer Renten, die er besitze, auf den Pariser Geldmarkt werfe, so sei ein allgemeines Stürzen der Course und die fürchterlichste Börsen-Krisis zu erwarten, deren Folgen und Consequenzen die Feinde Frankreichs dann gewandt ausbeuten würden. Allein der »National« übertreibt wie immer; hätte der Kaiser Nicolaus solche Absichten gehabt, so hätte er, wie »Gal. Mess.« bemerkt, die 50 Millionen französischer Renten eben so gut heimlich und unter der Hand aufkaufen lassen können. Weit wahrscheinlicher ist, daß der Kaiser, dem sehr viel daran gelegen ist, sich bei der französischen Nation populärer zu machen, diese Maßregel aus freiem Antriebe veranlaßt hat, die ihm zugleich auch noch den Vortheil bringt, daß fast aller Getreidebedarf Frankreichs nun in Rußland gekauft werden wird, da man mit Bons auf den russischen Staatschatz zahlen kann. Von den 50 Millionen werden nämlich 5 Millionen in gemünztem Golde, 25 Millionen in Silberbarren sogleich zur Disposition der Bank gestellt und auf die übrigen 20 Millionen kann sie Bons auf den russischen Staatschatz abgeben, womit die Getreideeinkäufe in Rußland bezahlt werden. Der Schritt des Kaisers hat hier einen sehr günstigen Eindruck gemacht, um so mehr, als bekannt ist, daß er 50,000 Tonnen Getreide unentgeltlich nach Frankreich schicken wollte, und nur die Rücksicht auf die durch die polnischen Vorfälle noch sehr aufgeregte öffentliche Meinung, die französische Regierung zwang, dies Erbieten dankend abzulehnen. Es scheint, daß Rußland,

das seine Hauptstütze in Deutschland, Preußen, nun als verloren betrachtet, sich doch wieder Frankreich nähern will.

Großbritannien und Irland.

London, d. 18. März. In der Unterhausitzung vom 16. März hat Herr Hume, nachdem zuvor Lord Palmerston in einer langen Rede zwei Punkte behauptet hatte — daß nämlich durch den Krakauer Vorgang die Verträge von 1815, d. h. die Stipulationen der Wiener Congreßacte, wirklich verletzt worden seien, und daß darum nicht minder für England die Verbindlichkeit fortbestehe, die für Rußland übernommenen Zins- und Capitalzahlungen zu leisten; — seine vier Propositionen zurückgenommen.

Die Times druckt ein, München vom 11. März datirtes und Lola Montez unterzeichnetes Schreiben ab, in welchem, wenn es echt sein sollte, die Unterzeichnerin Klage über in der Times und sonst enthaltene Nachrichten führt, die sie betreffen. Als Berichtigung ist dagegen bemerkt, daß sie bald nach ihrer Ankunft in München die Jesuiten Alles habe aufbieten sehen, um sie wieder zu entfernen, und daß ihr sogar 50,000 Fr. jährlich geboten worden seien, wenn sie Baiern verlasse. Entrüstet habe sie das abgewiesen. Uebrigens habe sie mit dem in Baiern erfolgten Ministerwechsel gar nichts zu thun gehabt und könne zuversichtlich behaupten, daß sie sich in München mit nichts als eignen Angelegenheiten befaßt habe. Die Times begleitet dieses Schreiben mit einem besondern Commentar über bairische Verhältnisse.

Vermischtes.

— **Greven, d. 16. März.** Gestern wurde hier auf der Ems das erste im Münsterlande gebaute Schiff, 18 Last schleppfähig, vom Stapel gelassen und damit vom Baumeister Giesler ein neuer Industriezweig ins Leben gerufen. Die vorzüglichste Eigenschaft dieses in jeder Beziehung trefflich gearbeiteten Fahrzeugs besteht darin, daß dasselbe ohne Fracht noch nicht völlig 6 Zoll tief im Wasser geht, während die übrigen bisherigen Transportschiffe eine Tiefe von 14 Zoll brauchen. Auf solche Weise ist endlich die Schiffbarmachung der Ems hier, die man als ein erfolgloses Unternehmen zu bezeichnen pflegte, zur Wirklichkeit geworden.

— **Bremen, d. 17. März.** Im Laufe dieses Monats, vom 1. bis zum 17., sind von hier schon 26 Schiffe mit 3804 Auswanderern nach den Vereinigten Staaten Nordamerika's expedirt worden, und zwar nach New-York 1425 Passagiere in 12 Schiffen, nach Baltimore 1425 Passagiere in 9 Schiffen, nach New-Orleans 794 Passagiere in 4 Schiffen, und nach Philadelphia 160 Passagiere in 1 Schiffe. Bis zum 1. April werden zweifelsohne gleichfalls noch nahe an 4000 Auswanderer befördert werden.

Personen-Frequenz

der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Bis incl. 6. März wurden befördert	77,711 Personen.
Vom 7. März bis incl. 13. März incl. 941 Personen aus dem Zwi- schenverkehr	8,443
in Summa 86,154 Personen.	

Bekanntmachungen.

Ruß- und Brennholz-Auction.

Sonnabend den 3. April d. J. früh 9 Uhr sollen in dem, der hiesigen Pfarre gehörigen Holze circa 40 Klaftern Scheitholz und 104 Schock Abraumwellen, und

Sonnabend den 10. April d. J. früh 9 Uhr circa 355 Stück Eichen, worunter mehrere Rahnknieen, 9 Stück Linden und 12 Stück Epen, welche Hölzer im Febr. und Anfangs März d. J. geschlagen worden, an Ort und Stelle meistbietend mit dem Bemerkn: daß $\frac{1}{3}$ der Kaufsumme im Termine selbst sofort bezahlt werden muß, verkauft werden. Die weiteren Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht. — Bei sehr ungünstiger Witterung ist die Licitation im Zwarg'schen Gasthause allhier.

Hornburg, den 24. März 1847.

Der Kirchenvorstand.

Freiwillige Subhastation.

Das den Johann Christoph Dietrich'schen Erben gehörige Haus zu Oberriesdorf, Nr. 37., nebst Hof, Scheune, Stallung, Garten und 1 Pflaumenbaumkabel, — Hypotheken-Buch Oberriesdorf Vol. I. No. 48. pag. 753, — abgeschätzt, ohne Berücksichtigung der Abgaben, auf 232 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., soll in dem am 7. Mai d. J. 1847, Nachmittags um 2 Uhr

in der Schenke zu Oberriesdorf anstehenden Termine in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Erdeborn, den 10. März 1847.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonialgericht.
Koloß.

Guts-Verkauf.

Ein Landgut, zwischen Delitzsch und Eilenburg gelegen, welches 106 Morgen gut separ. Feld und 8 Morgen Wiesen hat, soll Verhältnisse halber recht baldigst verkauft, und kann dasselbe auch nur mit der Hälfte Feld abgelassen werden. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst in Delitzsch Nr. 79 nähere Auskunft erteilen lassen.

Es können noch einige Steinhauer Logis und Kost erhalten in der Unterschänke zu Passendorf.

Auf dem Rittergute in Dypin wird zu Johanni 1847 ein Oekonomie-Lehrling gesucht.

In unserm Verlage ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen vorrätig:

J. B. Belanger,

Ingenieur des Ponts et Chaussées, Professeur de Mécanique à l'École royal des Ponts et Chaussées et à l'École centrale des Arts et Manufactures à Paris,

Grundlehren

der

ebenen Trigonometrie, analytischen Geometrie

und

Infinitesimal-Rechnung,

samt Anwendung der letztern auf die Bestimmung von Schwerpunkten und Schwungraden.

Ein Zubegriff

der wesentlichen Vorkenntnisse für das Studium der Mechanik, Hydraulik und Maschinenkunde.

Deutsche Bearbeitung von

Dr. Bernhard Gugler,

Professor an der k. polytechnischen Schule in Stuttgart.

gr. 8. 12 Druckbogen.

Geh. 1 fl. 12 kr. od. 22 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Eine wenn auch nur flüchtige Einsicht in das eben so compendiös und klar verständlich abgefaßte, als zweckmäßig bearbeitete Werk von Belanger, eines gefeierten Lehrers der Mechanik an zwei berühmten Schulen in Paris, wird zu der Ueberzeugung führen, daß die Verpflanzung desselben auf deutschen Boden durch die freie, mit Liebe und Sachkenntnis entstandene Bearbeitung eines deutschen Fach-Gelehrten als eine wahre Bereicherung der mathematischen Literatur anzusehen sey. Das vorstehende Werk ist nicht allein als Leitfaden für Lehrer geeignet, sondern wird auch in's Besondere den größern Theil jüngerer Techniker und Ingenieurs, welche allenthalben bei öffentlichen Bauten, Eisenbahnen oder in größeren Werkstätten der Industrie angestellt sind, von großem Nutzen seyn, wenn sie vermittelt eines literarischen Führers die für ihre Berufswissenschaften notwendigen Kenntnisse aus der reinen Mathematik auf eine kurze, anziehende und übersichtliche Weise wieder aufgefrißt sehen wollen. Für diese wird die deutsche Bearbeitung des Buches von Belanger, der eben so gewandt in der Theorie als vertraut mit den Anwendungen der Mechanik auf die Praxis sich zeigt, in einer so correcten als technisch vorzüglichen Ausstattung das beste Hilfsmittel abgeben, in dem der französische Verfasser (laut seiner Vorrede) vor Allem die Bedürfnisse des künftigen Ingenieurs im Auge hatte.

Stuttgart, im Februar 1847.

Ad. Becher's Verlag.

Gebauer'sche Buchdruckerei.

Im Verlag von G. Wigand in Leipzig erschien so eben und ist vorrätig in Halle in der Kümmlerschen Verlags- u. Sort.-Buchhandl., in Gonnern bei A. Löffler:

Deutsche Kirche. Ps. 115, 16.

Freie protestantische Gemeinde in Nordhausen.

Mittheilungen von C. Walzer.

18 Hft. 6 Sgr.

Für das laufende Jahr übernehmen wir wieder Versicherungen gegen Hagelschaden für die neue Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft, und sind die dazu nöthigen Formulare à 2 Sgr. und Saattregister à 1 Sgr. bei uns zu haben.

Halle, den 26. März 1847.

A. W. Barnitson und Sohn.

Agenten der neuen Hagel-Assicuranz-Gesellschaft in Berlin.

Etwa zweihundert Ellen Buchsbaum à 1 Sgr. 3 Pf. sind vom 27. d. M. an zu verkaufen bei dem

Post-Commissarius Harpke in Gonnern.

Der unter der Adresse R. S. Nr. 2 poste restante Naumburg a./S. gefuchte verheirathete Verwalter ist gefunden.

Saamen-Kartoffeln vorzüglicher Art sind in ansehnlicher Menge auf dem Dominio Glesien bei Schkeuditz zu verkaufen.

Insp. Walter.

Theater-Anzeige.

Freitag, den 26. März: Der Vicomte von Létorières.

Freundliches Anheimgen:

Herr Richard Mühlmann wolle für solche Leser des Couriers, denen das Hall. Wochenblatt nicht zukommt, doch auch von dem heute ausgegebenen Stücke dieses Blattes, in welchem eine Dankagung für die vom Courier ohnlängst gebrachte Rüge eines im v. Toppel'skirch'schen Volksblatte gegebenen Artikels enthalten ist, einige Exemplare apart abziehen lassen.

Halle, den 25. März 1847.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die am 24. d. M. Nachmittags 6 Uhr erfolgte Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur auf diesem Wege ergebenst an

Giebichenstein, den 25. März 1847.

Richter, Major a. D.

Ueber die Kartoffelpflanzung.

(Eingesandt.)

Ich habe in dem Courier so viel über die Kartoffelnoth gelesen, daß ich nicht unterlassen kann, bei dem wirklichen Mangel an Saamenkartoffeln, die Methode der Verpflanzung dieser Frucht, die ich 3 Jahre versucht und bewährt gefunden habe, mitzutheilen, und um Aufnahme dieser Mittheilung zu ersuchen. Es kann sich doch wohl mancher, der es liest, einen Nutzen damit stiften.

Meine Methode ist so: Ich habe die Keime, die in guten warmen Kellern zum Frühjahr aus den Kartoffeln wachsen, von diesen dicht abgebrochen, wenn sie etwa $\frac{1}{2}$ Elle lang waren, habe dann auf dem wie zum gewöhnlichen Kartoffelbau zurecht gemachten Acker mit der Hand ein längliches Loch gemacht und die Keime so hinein gelegt, daß, nachdem sie mit etwas Erde bedeckt waren, an jeder Seite etwa 1 Zoll lang von der Erde frei blieb. Diese Spitzen waren nach einigen Tagen mit jungem Kraut bekleidet, und wuchsen dann wie die andern Kartoffeln. Ich habe 1844 von etwa 60 so gelegten Keimen reichlich $\frac{1}{2}$ Scheffel große ausgewachsene englische Kartoffeln bekommen; überhaupt habe ich gefunden, daß die Keime von englischen Kartoffeln sich besser eigneten, als die von den sogenannten Guten. Sie sehen, daß diese Art der Fortpflanzung gewiß die billigste, gar keine Mühe und Arbeit machende ist; man behält die ganzen Kartoffeln im Keller, und kann, wenn der Sommer nicht zu trocken und der Acker nicht gar zu schlecht im Stande ist, auf einen sichern Ertrag rechnen.

Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 23. März.

Inländische.

	Zf.	Prief	Geld		Zf.	Prief	Geld
Berl.-Anh. Litt. A.	—	—	110	Magdeb.-Spz. Pr.	4	—	—
„ „ Prior.	4	—	—	Niedersch. = Mrf.	4	89 $\frac{3}{8}$	88 $\frac{3}{8}$
Berl.-Hamburg.	4	—	106	„ „ Prior.	4	93	—
„ „ Priorität.	4 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{3}{4}$	96 $\frac{1}{4}$	„ „ „	5	100 $\frac{7}{8}$	100 $\frac{3}{8}$
Berl. Potsd. Magdeb.	4	—	91 $\frac{1}{2}$	Niedersch. Zweigb.	4	65 $\frac{1}{2}$	64 $\frac{1}{2}$
„ „ „ Prior. = Obl.	4	92 $\frac{1}{4}$	91 $\frac{3}{4}$	„ „ „ Prior.	4 $\frac{1}{3}$	89 $\frac{3}{4}$	—
„ „ „ „	5	101 $\frac{1}{4}$	100 $\frac{1}{2}$	Oberschles. Litt. A.	4	—	—
Berl.-St. L. A. u. D.	—	108 $\frac{1}{2}$	107 $\frac{1}{2}$	„ „ „ Prior.	4	—	—
Bonn-Köln.	5	—	—	„ „ „ Litt. B.	—	96 $\frac{1}{4}$	95 $\frac{1}{4}$
Bresl.-Schw. = Fb.	4	—	—	Rheinische	4	—	86 $\frac{1}{4}$
„ „ „ Prior.	4	—	—	„ „ Stamm-Pr.	4	—	89 $\frac{1}{2}$
Cöln-Mindener	4	93 $\frac{3}{4}$	92 $\frac{3}{4}$	(voll eingezahlt)	4	93	—
(voll eingezahlt)	4	—	—	„ „ „ Prior.	4	—	—
Düsseld.-Elberf.	—	106	—	= v. St. gar.	3 $\frac{1}{2}$	—	—
„ „ „ Prior.	4	93 $\frac{1}{2}$	—	Hüringer	4	97 $\frac{1}{4}$	96 $\frac{1}{4}$
Magdeb.-Salzst.	4	—	—	Wilhelmsbahn	—	—	—
Magdeb.-Leipziger	—	—	—	(Cösel-Derb.)	4	88 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$

Ausländische.

Amsterd.-Rotterd.	4	93 $\frac{3}{4}$	—	Leipzig = Dresd.	4	—	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Rail.-Ferd.	4	—	—
Hamb.-Bergeb.	4	—	—	Sächs.-Baier.	4	88	87
Kiel-Altonaer	4	109 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{2}$	Zarsoefelo p. St.	—	72 $\frac{1}{4}$	71 $\frac{1}{4}$

Quittungsbogen à 4 pEt.

	einges.			einges.			
Nach.-Mact.	20	86 $\frac{1}{4}$	85 $\frac{1}{4}$	Magdeb.-Bitt.	20	87 $\frac{1}{4}$	86 $\frac{1}{4}$
Berg-Mact.	50	86 $\frac{1}{4}$	85 $\frac{1}{4}$	tenderge	50	71 $\frac{1}{4}$	—
Berl.-Anhalt.	—	—	—	Medlenburg.	—	—	—
Lit. B.	45	100 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{1}{4}$	Nordb. = Fried.	60	74 $\frac{1}{2}$	73 $\frac{1}{2}$
Derb.-Dwsh.	70	—	92	rich-Wilh.	90	82	—
Brieg-Neiffe	55	—	64 $\frac{1}{2}$	Prinz-Bilh.	—	—	—
Cassel-Eippst.	20	87	—	(Stetele-W.)	—	—	—
Köln-Minden	80	93 $\frac{1}{2}$	92 $\frac{1}{2}$	Rh. = St. = Pr.	70	90 $\frac{1}{2}$	89 $\frac{1}{2}$
Dresd.-Sörl.	90	102	—	Aktion	30	86	85
Worno-Flor.	55	—	—	Starg.-Pol.	—	—	—
Söbau Zitrau	70	—	—	Ung. = Central-	50	100 $\frac{1}{4}$	99 $\frac{1}{4}$
Mail.Vened.	88	110 $\frac{1}{4}$	109 $\frac{1}{4}$	Bahn	—	—	—

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.)

Magdeburg, den 24. März. (Nach Wispeln.)

Weizen	91	— 106	Gerste	57	— 63
Roggen	78	— 80	Hafer	40	— 43 $\frac{1}{2}$

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 24. März Abends 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 8 Zoll,
am 25. März Morgens 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 24. März: Nr. 4 und — Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. März.

- Zu Kronprinzen:** Hr. Rittmstr. v. Neumann a. Gerbstedt. Hr. Leut. im 3. Kürassier-Reg. v. Jander a. Berlin. Die Hrrn. Professoren Dr. Bischoff a. Gießen, Dr. Ludevin a. Marburg. Hr. Dr. Ferd. Weit a. Hamburg. Die Hrrn. Kaufm. Beyfus a. Kaiserslautern, Fohberg a. Lübeck, Zimmermann a. Lempe, Böttger a. Grefeld.
- Stadt Zürich:** Hr. Gutsbes. Helling a. Götterwiz. Die Hrrn. Däml. Sander a. Neukirchen, Hardt m. Fam. a. Granau. Die Hrrn. Rittergutsbes. v. Seckendorf a. Zingst, v. Seydewitz u. Freyh. v. Egloffstein a. Sachsen. Die Hrrn. Kaufm. Meyer a. Leipzig, Philipsen a. Magdeburg, Leonhardt a. Golditz, Arens a. Berlin, Junge a. Apolda.
- Goldener Ring:** Hr. Gutsbes. Voigt a. Schmöln. Die Hrrn. Dekon. Obermann u. Ulrich a. Arnstedt. Die Hrrn. Kaufm. Glühmer a. Magdeburg, Marshall a. Berlin, Zette a. Leipzig.
- Goldene Löwen:** Hr. Equilibrist Kolter m. Gesellschaft a. Gisleben. Die Hrrn. Bereiter Glens u. Krieger u. Hr. Kaufm. Salemon a. Leipzig. Die Hrrn. Gutsbes. Meyer u. Danemann a. Götterwiz. Hr. Kaufm. Heinemann a. Anspach. Hr. Dekon. Ebermann a. Kalbe.
- Schwarzen Bär:** Die Hrrn. Kaufm. Samson a. Berlin, Geyser a. Nuedlinburg, Müller a. Framersbach. Die Hrrn. Gutsbes. Seebe a. Gredorf, Kuhl a. Sehlis, Böhme u. Brade a. Gospa, Mänicke a. Götterwiz, Wagner u. Schmiedemeister Gehel a. Döhlitz.
- Stadt Hamburg:** Hr. Rittergutsbes. Gutmacher a. Gunsterode. Hr. Leut. v. Eberstein a. Berlin. Hr. Partik. Busch a. Cöln. Hr. Fabrik. Heine a. Düsseldorf. Die Hrrn. Rittergutsbes. v. Gallinsky a. Schweidnitz, Hagen a. Pommern. Hr. Dämlm. v. Werdan a. Marienburg. Hr. Amtm. Heinrich a. Burg. Hr. Fabrik. Lefsch a. Suhl. Die Hrrn. Kaufm. Franke a. Kassel, Pessner a. Mainz, Hetsch a. Frankfurt, Fritsch u. Feist a. Dessau. Hr. Kommissionsrath Leiter a. Kaumburg. Hr. Amtm. Braune a. Radegast. Die Hrrn. Pferdehdir. Israel a. Bernburg, Lö-

zius a. Dessau, Ekan a. Neustadt, Hirsch a. Magdeburg, Grosse a. Schrobzig. Die Hrrn. Dekon. Lindner u. Werben, Kremser a. Lößnig. Hr. Kreisthierarzt Jospf a. Wurzen. Hr. Stallmstr. Apel a. Leipzig.

Goldne Kugel: Die Hrrn. Pferdehldr. Sohn a. Langensalze, Schmidt, Becker, Leipzing u. Bettzig a. Dschaz, Sternberg u. Rohr a. Riesa. Hr. Thierarzt Voigt u. Hr. Privatm. Günther a. Mücheln. Die Hrrn. Dekon. Altenberg a. Burg, Schmidt a. Merseburg, Heinemann a. Weissenfels. Hr. Amtm. Thierer a. Genthin. Die Hrrn. Gutsbef. Billing a. Größt, Joseph a. St. Ulrich.

Zur Eisenbahn: Die Hrrn. Amtl. Selban a. Dornburg, Kirsch-

ner a. Grüneberg, Kinner a. Leipzig. Die Hrrn. Dekon. Kettler a. Wittenberg, Riebe a. Brandenburg. Die Hrrn. Kauf. Saul u. Planert a. Apolda. Hr. Mühlenbes. Thner a. Weimar.

Hôtel de Prusse: Hr. Stud. med. Hirsch a. Königsberg. Hr. Mühlenbes. Capito u. Hr. Dr. med. Eder a. Leipzig. Hr. Dekon. Harg a. Naumburg.

Stadt Wien: Die Hrrn. Pferdehldr. Samberg u. Meyer a. Dessau, Müller a. Eisleben, Herzberg a. Halberstadt. Die Hrrn. Amtl. Voigt a. Leipzig, Pfeifer a. Hofslau. Hr. Getreidehldr. Voigt u. Hr. Amtm. Jacob a. Zwickau. Hr. Posthalter Horn u. Hr. Rent. Reuter a. Würzburg. Hr. Rent. Petermann a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Ueber den Verkauf der Backwaaren wird auf Grund des §. 90 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung Folgendes verordnet:

- 1) der Verkauf des Roggenbrodes, auch wenn dasselbe eine Beimischung von Weizen- oder Gerstenmehl enthält, darf bei Quantitäten von einem Pfunde und darüber nur nach dem Gewicht geschehen, und die feilgehaltenen Brode von einem Pfunde und darüber dürfen nur zu ganzen Pfunden, also zu 1 Pfund, 2 Pfund, 3 Pfund u. s. w. ausgebacken und feilgehalten werden. Bei den Weizenbackwaaren und bei Roggenbroden unter einem Pfunde Gewicht bleibt es den Bäckern und Backwaarenhändlern überlassen, nach festem Gewicht mit wechselnden Preisen, oder wie bisher, nach festen Preisen mit wechselndem Gewicht zu verkaufen.
- 2) Die Bäcker und Backwaarenhändler sind verpflichtet, ein von dem Magistrat beglaubigtes Preis- und Gewichts-Verzeichniß der von ihnen feilgehaltenen Backwaaren in oder an ihrem Verkaufsorte an einer Jedermann sichtbaren Stelle auszuhängen und nur nach diesem zu verkaufen.
- 3) Die Preis- und Gewichts-Verzeichnisse stellt sich jeder Bäcker und Backwaarenhändler selbst; er darf dieselben aber nur aller vierzehn Tage ändern und muß sie alsdann aufs Neue beglaubigen lassen.
- 4) Allmonatlich wird der Magistrat die Preis- u. Gewichts-Verzeichnisse sämtlicher Bäcker in Betreff der gangbarsten Backwaaren durch das Wochenblatt bekannt machen, und durch häufige Revisionen dafür sorgen, daß die Bäcker und Backwaarenhändler nur nach den ausgehängten Preis- und Gewichts-Verhältnissen verkaufen.
- 5) Bäcker und Backwaarenhändler, welche obigen Vorschriften zuwider handeln, verfallen nach §. 186 der Allgemeinen Gewerbe-Ordnung in eine Geldstrafe bis zu fünfzig Thalern, oder im Unvermögensfalle in eine verhältnismäßige Gefängnißstrafe. Außerdem werden die

vorschriftswidrig ausgebackenen Waaren mit Einschnitten versehen, um sie dem Publikum kenntlich zu machen.

6) Diese Verordnung tritt mit dem 15. April dieses Jahres in Kraft.
Halle, den 23. März 1847.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Seit dem Monat December v. J. lagert hier noch ein Packet, F. W. Halle signirt, 1 Pfd. 23 1/2 Lth. schwer. Der unbekante Empfänger wird gegen gehörige Legitimation und Zahlung der Verläge zur Abholung aufgefodert.

Halle, den 24. März 1847.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Brauerschafts-Angelegenheit.

Das Königliche Wohlthätliche Land- und Stadt-Gericht hieselbst hat die Auszahlung der Kaufgelber für das subhastirte Brauhaus am Bauhofe hieselbst an die Eigenthümer der hiesigen Braugerechtigkeiten verfügt und die Berechtigten zur zeitigen Einreichung ihrer Legitimationen aufgefodert. Da indessen vielen Interessenten unbekannt sein dürfte, inwieweit die Legitimationen bereits geführt sind oder nicht, und inwieweit daher eine solche Einreichung noch erforderlich ist, so bringe ich hiermit zu deren Kenntniß, daß in meiner Expedition eine Tabelle hierüber ausliegt und ich bereit bin, danach einem Jeden die nöthige Auskunft zu geben.

Halle, den 16. März 1847.

Der Justiz-Commissar
Gödecke.

Gasthofs-Verkauf.

Der am Markte hieselbst belegene Gasthof zum schwarzen Adler soll nebst 1 1/2 Morgen Acker veränderungshalber am 8. April d. J. Nachmittags 2 Uhr im Wege des Meistgebots an Ort und Stelle öffentlich verkauft werden.

Löbejün, den 19. März 1847.

Der Justiz-Commissarius
Marquard.

Erb- und Zeit-Verpachtung.

Da die Herzogl. Domaine Glauzig mit Johannis d. J. pachtlos wird, dieselbe anderweit wiederum in Zeit- oder Erbpacht zu geben, so ist zu einer solchen meistbietenden öffentlichen Verpachtung auf beiderlei Weise, im Auftrage Herzogl. Staatsschulden-Commission,

der 23. April d. J.

anberaumt worden. Pachtliebhaber wollen sich an dem gedachten Tage Vormittags 10 Uhr auf Herzogl. Rentkammer einfinden, um nach Eröffnung der Verpachtungs-Bedingungen ihre Gebote zu thun, zugleich aber dahin Bedacht nehmen, daß sie sich hinsichtlich ihrer Qualification und Zahlungsfähigkeit sofort auszuweisen, zur Sicherheit für ihre Gebote auch eine angemessene Caution zu stellen im Stande sind.

Die Erb- und Zeitpacht-Bedingungen sind jeden Vormittag auf Herzogl. Kammer-Canzlei einzusehen, auch gegen die Gebühr in Abschrift zu bekommen; das Gut selbst kann jederzeit in Augenschein genommen werden und hat man sich deshalb an den jetzigen Pächter, Herrn Ober-Amtmann Bartels, zu wenden.

Bei dem Herzogl. Gute befinden sich:
477 Morg. 86 □ Rth. Ackerland, Weizenboden,

104	=	10	=	Fuhnwiesen,
2	=	172	=	Gartenland,
9	=	112	=	Angerhütung mit wildem Holze u. Obstbäumen bestanden,

594 Morg. 20 □ Rth.

Röthen, den 22. März 1847.

Im Auftrage Herzoglicher Staatsschulden Commission.

W. Schettler I., Kammerrath.

Bekanntmachung.

Der am 9. April d. J. zu Polleben anberaumte Licitations-Termin in der Dietmannschen Subhastationsfache wird hiermit aufgehoben.

Erdeborn, den 18. März 1847.

Gräfl. Schwerinsches Patrimonialgericht des Amtes Polleben.
Koloff.

Bekanntmachung.

Der bisher jährlich Dienstags und Mittwochs nach Quasimodogeniti hier abgehaltene Krammarkt ist mit Genehmigung Königl. Regierung zu Merseburg auf den Freitag und Sonnabend nach Jubilate jeden Jahres verlegt, und soll im laufenden Jahre das erste Mal

am 30. April und 1. Mai abgehalten werden. Das handeltreibende Publikum sowohl als dasjenige, welches seine Einkäufe auf dem hiesigen Markte macht, wird hierdurch ergebenst darauf aufmerksam gemacht.

Artern, den 23. März 1847.

Der Magistrat.

Haus-Verkauf.

Ich beabsichtige mein in der Holzgasse allhier belegenes, in gutem baulichen Zustande befindliches brauberechtigtes Wohnhaus nebst Zubehör und daran stoßenden Obst- und Blumengarten aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber hierdurch einlade und Unterhändler verbitte. In dem sehr bequem eingerichteten Hause befinden sich zwölf heizbare Zimmer, eben so viel Kammern, zwei Küchen, das Waschhaus, doppelter Bodenraum, welcher geheizt ist, und unter dem Hause zwei geräumige Keller. Der Hof enthält ein Stallgebäude zu vier Pferden, mit gebiettem Boden, Raum zu Heu und Stroh, drei Holzremisen, einen Schweine- und Hühnerstall und eine überbaute Wasserpumpe. Ein Theil der Kaufgelber kann nach Befinden gegen vier pCt. Verzinsung auf dem Hause stehen bleiben.

Delitzsch, den 21. März 1847.

verm. Justitiar Hildebrandt.

Freiwilliger Verkauf.

Meine in dem Dorfe Schilda, zwischen Uebigau und Dobrilugk belegene oberflächliche Wassermühle mit 7 Ellen Gefälle, einem Mahlgang, Delmühle und Hirse-Stampe, Garten, Wohn- u. Wirthschafts-Gebäuden, completem Inventarium an Vieh, Schiff und Geschirr, desgleichen eine dazu gehörige starke Hufe Feld, Wiesen und Holz, und wozu durch die schon weit vorgeschrittene Separation noch beträchtliche Grundstücke hinzukommen werden, beabsichtige ich veränderungs halber in dem dazu angeetzten Termin,

den 19. April 1847 Vormittags

10 Uhr, in der Mühle selbst, meistbietend zu verkaufen, lade Kauflustige hierzu ein und bemerke, daß 1400 Thlr. gegen Verzinsung von 4 pCt. von dem Käufer mit übernommen werden können, welche auf der Mühle hypothekarisch haften.

Gräfenhainchen, d. 22. März 1847.

Der Gasthofsbesitzer Ramthor.

Der Waaren-Verkauf, laut Annonce vom 24. d. M., dauert nur noch bis heute Abend. Es kommen noch vor: **Leinwand**, Bett-, Tisch- und Handtücherzeuge, Taschentücher und Gedecke, Umschlagetücher, Westenfstoffe, fertige Weinkleider, seidene Halbtücher u. a. m.

In der Steinstraße Nr. 173 parterre, bei Herrn Bethmann.

Eine auswärtige große Pug- und Modehandlung

empfiehlt einem geehrten Publikum zum hiesigen Markt eine große Auswahl der neuesten Frühjahrs-Hüte, Pariser und Wiener Façons, in den verschiedensten Farben und Stoffen, alle Arten Stroh- und Bordinen-Hüte mit den dazu passenden Garnierungen, Hauben, Coeffüren und besonders eine sehr große Auswahl der neuesten Kragen zu auffallend billigen Preisen.

Ihr Lager ist im Hause des Herrn Klempnermeister Ernst, gr. Steinstr. Nr. 163.

Handlungs-Schule in Naumburg.

Eltern, deren Söhne sich der Handlung widmen wollen, machen wir auf das Bestehen unserer Handlungsschule aufmerksam. Dieselbe ist so zweckmäßig eingerichtet, und bietet so vortheilhafte Gelegenheit zu einer, den Zeitanforderungen entsprechenden Bildung, daß wir die Benützung dieser Schule nicht dringend genug empfehlen können. — Bei der Billigkeit des Schulgeldes machen wir auch andere junge Leute, die sich nicht der Handlung widmen, doch aber eine weitere Ausbildung in Sprach- u. a. Kenntnissen sich aneignen wollen, auf die Benützung der Handlungsschule aufmerksam. — Nähere Auskunft ertheilen Hr. Director Hoffmann und Hr. Kaufm. Glendenberg.

Naumburg, den 16. März 1847.

Das Handlungs-Schul-Comité.

Kunst-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum hat der unterzeichnete **Wilhelm Kolter** die Ehre, ganz ergebenst anzuzeigen, daß derselbe mit seiner zahlreichen Künstler-Gesellschaft auch heute, **Freitag den 26. März**, mit einer **zweiten großen Vorstellung** in dem dazu auf dem **Markplatz** neu erbauten großen Lokale aufwarten wird, und ladet das kunstsinige Publikum zum zahlreichen Besuch höflichst ein. — Der Anfang ist Punkt 4 Uhr.

Wilhelm Kolter, Direktor.

Bei der Durchreise**eines auswandernden Schneidermeisters**

erlaubt er sich den geehrten Herren seine bis auf eine kleine Partie in seinem Orte aufgelösten Herren-Artikel feil zu bieten. Da es einem Ausländer nicht erlaubt ist, außer der Marktzeit hier feil zu stehen, so wird den geehrten Herren

nur bis heute Abend

diese Gelegenheit dargeboten. Wer sich daher zu wahrhaften Schlauderpreisen mit saubern Tuch-Anzügen versehen will, der bemühe sich schleunigst dahin, denn bis heute Abend muß Alles in jedem Falle zu Gelde gemacht sein.

Noch 25 saubere **Tuch-Röcke** mit seidnem Futter, à 8 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$ bis 11 Thlr.; 30 Paar feinste Tuch- und Buckskin-Weinkleider, à P. 2 $\frac{1}{4}$, 2 $\frac{1}{2}$, 3 bis 3 $\frac{1}{2}$ Thlr.; 30 Sommer-Röcke, modern, à 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr.; 125 feine Sommer-Mützen, à Stück 6 Sgr.

Für Schuld angenommene 10 Duzend fertige Hemden.

Herren-Hemden, das halbe Duzend 3 $\frac{3}{4}$, 4 u. 5 Thlr, vom feinsten Leinen 6 $\frac{1}{2}$ Thlr. Damen-Hemden, das halbe Duzend von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.

Sämmtliche Gegenstände findet man nur **Steinstraße Nr. 173** parterre rechts. Eingang im Thorwege.

NB. Auch 10 Duzend feinste Oberhemden, das halbe Duzend 5 $\frac{3}{4}$, 6 $\frac{1}{2}$ bis 7 $\frac{1}{2}$ Thlr.

Freiwilliger Hausverkauf in Merseburg.

Erbaueinandersehungshalber bin ich geneigt, mein am hiesigen Markte belegenes Wohnhaus mit 2 Läden und Ladenstuben, 3 Wohnstuben, Kammern, Bodenraum u. Keller etc., Kommanden 3. April c. Nachmittags 3 Uhr im Hause selbst eine Treppe hoch meistbietend zu verkaufen, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Merseburg, den 25. März 1847.

Die Wittve Kennicke,
früher Kloppe.

Versteigerung.

Das noch gut erhaltene gehende Zeug einer Del- und Graupenmühle, von welchem hier vorzugsweise auf ein 16 Fuß hohes, mit 6 Armen und 64 Schaufeln versehenes Wasserrad, eine 18 Fuß lange, 2 Fuß starke, mit 6 eisernen Ringen gebundene Wasserradwelle, 1 Grubenstock, 1 Stampfwerk mit 7 Paar Stampfen, 1 Presse mit Schlägelzeug und übrigen Zubehör, 2 Kammräder und 2 Mühlfesteine (Bodenstein und Läufer), aufmerksam gemacht wird, soll nächstkommenden Montag als

den 29. März von früh 9 Uhr an auf der hiesigen Kupferhütte gegen gleich baare Bezahlung in preuß. Courant an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, was Kaufliebhabern hierdurch bekannt gemacht wird.

Kupferhütte v. Sangerhausen,
am 22. März 1847.

Lehrlings-Gesuch.

Ein gesunder gewandter Bursche, am liebsten von auswärts, wird zu Ostern in eine hiesige Lohgerberei unter billigen Bedingungen als Lehrling gewünscht. Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse mit A. B. bezeichnen, franco der Expedition des Couriers zur gefälligen Besorgung zugehen lassen.

Ein anständiges, gefestetes Mädchen sucht zum sofortigen Antritt nach außerhalb eine Stelle im Laden oder in der Wirthschaft. Zu erfragen großer Schlamm Nr. 975 im Hofe links.

Apfelsinen

frischer Zusendung, hochrothe köstliche Früchte, verkauft wieder auffallend billig

Bolke.

Jäger und Gärtner in einer Person, unverheirathet, wird bis 1. Mai oder Johanni auf dem Rittergute Delschau bei Leipzig gesucht.

Zur gefälligen Beachtung!

Bei A. Mallwitz in Belgig erschien im Januar d. J. die erste Nummer eines Monatsblattes unter dem Titel:

Das eiserne Kreuz,

dessen Ertrag nach Abzug der Ankosten zur Unterstützung alter bedürftiger preussischer Veteranen aus dem deutschen Freiheitskriege bestimmt ist. Bestellungen auf dasselbe nehmen

alle Buchhandlungen und die Königl. Preuss. Postanstalten an (woselbst auch Probestätter zur Ansicht bereit liegen), durch die es für halbjährlich nur 6 Sgr. pränumerando monatlich in einem Bogen in Quart zu beziehen ist.

Um Gratis-Aufnahme vorstehender Anzeige werden alle verehrten Kreis- und Wochenblattredaktionen, denen dieselbe nicht schon anderweit zugekommen ist, höflich ersucht.

Beiträge werden nach ihrem Werthe und ihrer Neuheit, sowie nach der Aufnahme des Unternehmens honorirt werden.

Belzig bei Wittenberg, im Februar 1847.

Alexander Mallwitz.

D. Friedländer aus Berlin,

Königsstraße Nr. 64,

bezieht den hiesigen Markt mit einem Lager fertiger

Herren = Garderobe = Artikel,

als: Schlafröcke, Tuch- und Sommeröcke, Westen, Beinkleider etc., und versichert bei sehr guter und moderner Arbeit so erstaunt billige Preise, wie sie nie wieder vorkommen dürften.

Stand: Leipziger Straße im goldenen Löwen Zimmer Nr. 6.

Auction.

Montag den 29. d. M. Nachmittags 1 Uhr sollen am gr. Berlin Nr. 433 einige Möbel, Kleidungsstücke, neues Handwerkszeug, als: Schrotsägen, Schraubstöcke, Sägeblätter, Hobelisen, Bohrer, Hammer, Schlöffer, Bänder u. dergl. mehr, meistbietend verkauft werden.

J. H. Brandt.

Fünf Thaler Belohnung

sichern wir demjenigen zu, der uns den Verläumder, welcher im Publikum das Gerücht verbreitet hat: „wir wären nicht gewerbsberechtigt“, so namhaft macht, daß wir ihn gerichtlich belangen können.

August Bloßfeldt,
Marie verehel. Bloßfeldt.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: Anweisung zur Construction einer neuen, verbesserten

Trauben- und Saftpresse

mit sehr einfachem Mechanismus, welche überall mit Vortheil anzuwenden ist. Von Mar. Wölfer. Mit 1 Tafel Abbildungen. 8. Geh. Preis 10 Sgr.

Daguerreotyp-Portraits

werden täglich bis 4 Uhr gefertigt von H. Weber, Portrait- und Porzellan-Maler, Alter Markt Nr. 700.

Guts-Verkauf.

Dienstag den 6. April Nachmittags 2 Uhr soll das ehemalige Rudloff'sche Gehöfte zu Ummendorf, bestehend in Haus, Hof, Ställen, Scheune und circa 5 Morgen Garten, im Raschler'schen Gasthose daselbst öffentlich und meistbietend verkauft und die Bedingungen im Termine näher bekannt gemacht werden.

Eine neumilchende Kuh nebst Kalb ist zu verkaufen in Beesen bei

Elke.

Frischer Kalk Montag den 29. März in der Kirchner'schen Ziegelei am Klausthore.

1 Wispel gute Saamen-Wicken liegen zum Verkauf kleine Klausstraße Nr. 918.

Öffentlicher Dank.

Der Unterzeichnete fühlt sich zur innigen Dankbarkeit gegen den Herrn Dr. Haarmann in Gerbstädt verpflichtet, der ihn durch Befreiung von der langwierigen und schmerzhaften Krankheit des Steins mit Gottes Hülfe die vollständige Gesundheit wiederschenkte.

Möge der Herr Dr. Haarmann noch bei recht vielen Kranken ebenso glückliche Kuren vollbringen.

Heiligenthal, den 23. März 1847.

Der Schuhmacher Schmidt.